

Börsenbrief". Aber Ex-Arbeitgeber Engler schickte ihm nach der Premiere die Kripo ins Büro, weil Bernecker heimlich Englers Abonnenenliste mitgenommen hatte. Es kam zu Prozeß und Vergleich: Bernecker kaufte die „Actien-Börse“ samt Kundenkartei.

Aber schon dreieinhalb Stunden nach der Übergabe des Schecks von 230 000 Mark an Engler fühlte sich der Nachwuchs-Verleger hintergangen. Bernecker: „Unter den 1260 gekauften Adressen waren 300 ‚Blinde‘, die gar nicht existierten.“ In einem neuen Prozeß verglichen sich die Streiter zum zweitenmal, und Engler mußte 22 000 Mark zurückzahlen.

Binnen weniger Jahre erklimmte Bernecker seinen Rundbrief eine Auflagenhöhe von 6000, die redaktionelle Arbeit bewältigte der Neuling mit Sekretärin und Telefon.

Aber der Alleinredakteur wollte mehr. So machte er sich daran, ein Börsen-Magazin zu kreieren, das nicht nur Empfehlungen gibt, sondern zugleich die Hintergründe von Hausse und Baisse erklären soll. Außerdem will Bernecker seine Leser mit Interna von Banken und Bossen versorgen.

Seinen Riecher für Börsenrenner bewies der neue Zeitschriften-Verleger bereits, als er im letzten April sein Büro an der Düsseldorfer Königsallee dekorierte. Er hängte eine 200-Reichsmark-Aktie der Altfirma „Riebeck'sche Montan“ in Liquidation unter Glas an die Wand. Das Zertifikat hatte er im Börsensaal für 46 Mark erstanden. Seither stieg der Riebeck-Kurs ohne Unterbrechung. Bernecker's Wandschmuck ist heute 100 Mark wert.

AUSLÄNDER

GRIECHEN

Tür zu

Der Journalist Pavlos Bakojannis, 33, Grieche mit Wohnsitz in München, besitzt — eine Ausnahme für Ausländer in der Bundesrepublik — einen Waffenschein und die besondere Fürsorge der deutschen Politischen Polizei. Münchens Polizisten empfehlen dem Griechen, im Straßenverkehr Vorsicht und besonders beim Besteigen und Verlassen seines Wagens Umsicht walten zu lassen.

Die Ordnungshüter hegen die Befürchtung, daß Bakojannis einem arrangierten Unfall zum Opfer fallen könnte. Denn der Journalist ist verantwortlich für die griechische Redaktion des Bayrischen Rundfunks und wegen seiner Sendungen auf die schwarze Liste der Athener Regierung geraten.

München sendet jeden Tag 45 Minuten in griechischer Sprache für Gastarbeiter und andere Griechen in der ganzen Bundesrepublik. Nur zu gern würden Vertreter des Athener Militärregimes den griechischen Rundfunkredakteur Bakojannis mundtot machen.

Doch Christian Wallenreiter, Intendant des Bayrischen Rundfunks und



Griechin Soulas, Ehefrau
„Kannst du nicht am Samstag ...“

oberster Dienstherr von Bakojannis, wies alle Angriffe gegen die angeblich einseitigen, antinationalen und anti-griechischen Fremdsprachen-Sendungen aus seinem Haus als „nicht stichhaltig“ (so Wallenreiter an die Bayerische Staatskanzlei) zurück. Der Grieche darf weiter jeden Samstag seine streitbaren Kommentare sprechen.

Da schaltete sich der Presseattaché bei der Griechen-Botschaft in Bonn, Perikles Tatsopoulos, ein. Am 12. März dieses Jahres um zwölf Uhr fünf rief Tatsopoulos aus Bonn Bakojannis in München an. Nach der Einleitung „Mach die Tür zu ...“ fragte der Presseattaché den Landsmann: „Kannst du nicht am kommenden Samstag keinen Angriff machen?“

Bakojannis: „Nein — unmöglich!“

Darauf Tatsopoulos: „Zum Henker, Paul, es ist eine interessante Sa-



Griechin Bakojannis
... keinen Angriff machen?“



ROLEX Koncessionäre:

- Aachen, Joseph Lückner, Am Elisenbrunnen
- Ahrweiler, Ludwig Wolff, Niederhütstraße 42
- Aschaffenburg, Vogl, Herstattstraße 18
- Augsburg-Stadtbergen, K. Fischer, Bismarckstr. 19
- Baden-Baden, Uhren-Thoma, Lichtentaler Straße 5
- Bad Godesberg, Jullius Schrottka, Bahnhofstr. 28
- Bad Nauheim, Franz Schmid, Parkstraße 10
- Berlin W 15, Heinz Wipperfeld, Kurfürstendamm 193
- Berlin W 30, Heinz Wipperfeld, Hilton-Colonnade
- Bielefeld, Fritz Böckelmann, Alter Markt
- Bonn, Gerdum-Clüsserath, Sternstraße 38
- Braunschweig, H. W. Bungenstock, Schuhstraße 21
- Braunschweig, „Die Schmuckecke“, Waldemar H. Schulze, Schuhstraße vis à vis Hertie „Goldschmiede am Damm“, Damm 33
- Bremen, Helmut A. Haase, Hutfilterstraße 15
- Bremen, Gerh. D. Wempe, Sögestraße 47-51
- Bremerhaven, J. Wilzius, Bürger 32
- Darmstadt, Uhren-Teichel, Ernst-Ludwig-Straße 16
- Dortmund, Friedr. Strunck, Westenhellweg 19
- Düsseldorf, Heinrich Blome, Königsallee 30
- Essen, Josef Deiter KG, Kettwiger Straße 22
- Essen-Rüttenscheidt, Erich Döbler, Zweigerstr. 10
- Eßlingen, Werner Brogle, Kronenstraße 25
- Flensburg, Peter Jürgensen, Große Straße 45-47
- Frankfurt/Main, Uhren-Christ, Roßmarkt 5, Hotel Intercontinental, Flughafen, Main-Taunus-Zentrum
- Frankfurt/Main, Karl Henecka, Kaiserstraße 15
- Freiburg, Adolf Kühn, Kaiserstraße 211/213
- Gießen/Lahn, Reinhold Baiser, Seltersweg 5
- Hagen/Westf., Walter Lehmkuhler, Mittelstraße 21
- Hamburg, Gerh. D. Wempe, Alsterarkaden 7, Großer Burstah 43, Fuhsbütteler Straße 115, Neuer Wall 1-5, Osterstraße 120, Wandsbeker Marktstraße 57, Steinstraße 23, Reeperbahn 103
- Hamburg, Willy Filitz, Mönckebergstraße 19 Dammthorstraße 12
- Hamburg, W. Becker & Co., G.-Hauptmann-Platz 12
- Hannover, Fritz Scheurle, Georgstraße 36
- Hannover, W. Triebold, Georgsplatz 1
- Heidelberg, Roland Knapp, Hauptstraße 79
- Heinsberg, Dieter O. Mai, Hochstraße 64
- Kaiserslautern, Walter Lembach, Fackelstraße 28
- Karlsruhe, Oskar Hiller, Kaiserstraße 100
- Köln, Walter Lembach, Hohe Straße 66
- Köln, Carl Jos. Linnartz, Burgmauer 6
- Koblenz, Uhren-Müller, Löhstr. 71, Glockenspielhaus
- Koblenz, C. W. Müller, Schloßstraße 47
- Lübeck, Gerhard D. Wempe, Holstenstraße 28
- Lübeck, Th. Köhler & Sohn, Kohlmart 15
- Ludwigshafen, Albert Hoch, Bismarckstraße 54
- Mainz, Jean Weiland, Große Bleiche 28
- Mannheim, Wilhelm Braun, 07, 10 Planken
- Marburg/Lahn, T. Küster, Wettergasse 36
- Mönchengladbach, W. Offermann, Bismarckstr. 15
- München, Uhren-Sonntag, Sendlinger Straße 18
- München, Uhren-Häuser, Marienplatz 28
- München, Dr. Engel & Co., Lenbachplatz 9
- München, Adolf Scheuring, Am Bahnhofplatz 2
- München, Andreas Huber, Residenzstraße 11, Weinstraße 8
- Neu Isenburg, Juwelier Riede, Dreiherrnsteinplatz
- Nürnberg, A. Merklein, Karolinenstraße 6
- Nürnberg, J. Wallner, Karolinenstraße 45
- Osnabrück, Ludw. Carl, Große Straße 39
- Recklinghausen, A. Vortmann, Uhren-GmbH, Markt 7
- Reutlingen, Albert Depperich, Wilhelmstraße 123
- Saarbrücken 3, H. Muhlke oHG, Bahnhofstraße 78
- Solingen, Zimmermann Nachf., Hauptstraße 7
- Stuttgart N, Friedr. Martin, Königstraße 70
- Wiesbaden, Josef Rappl, Kirchgasse 29
- Würzburg, Ernst Hüfner, Domstraße 7
- W.-Eiberfeld, Eichwald & Co., Döppersbg. Brücke 2
- Westerland/Sylt, Rudolf Ostermann, Friedrichstr. 12
- Worms, Ph. Becker, Kaemmererstraße 35

ROLEX UHREN GMBH, 5 Köln, Burgmauer 6
Schreiben Sie uns! Wir senden Ihnen Prospekte.

che... Du mußt verstehen, wenn ich „interessant“ sage — eins ist nur interessant auf dieser Welt.“

Was das sei, wollte Tatsopoulos „nicht am Telephon“ sagen. Journalist Bakojannis erfuhr aber von einem anderen griechischen Diplomaten, daß sein Einlenken auf griechischen Obstkursen im Bayrischen Rundfunk den Athenern etwa 200 000 Mark wert sein würde.

Presseattaché Tatsopoulos — er wurde inzwischen aberufen — bat den Griechen in München noch dreimal telephonisch um ein Treffen; vergeblich.

Solchen Versuchungen und Pressionen sehen sich Griechen in Deutschland ausgesetzt, die nicht mit dem Athener Regime konform gehen. Und so ist auch aufschlußreich, wie Bakojannis-Landsmann Dimitri Soulas, 30, bei einer deutschen Firma in Ungnade fiel.

Soulas, kaufmännischer Angestellter bei der Münchner „Atlanta Handelsgesellschaft Harder & Co.“, die Obst

Bürräumen“ des Konsulats haben. So jedenfalls klagte es Soulas-Chef, Atlanta-Prokurist Hilmar von Bötticher, auf des Griechen Dolmetschkunst angewiesen, schriftlich seiner Zentrale in Bremen. Dazu Papawassiliou: „Ich habe nur gesagt, daß die Griechen ihn nicht akzeptabel finden.“

„Ohne Rücksicht auf dessen politische Einstellung“ muß aber die Atlanta Handelsgesellschaft Harder & Co. „mit jedermann handeln“, wie sie selbst in einem Brief schrieb. Diese „volkswirtschaftliche Aufgabe“ (von Bötticher zum SPIEGEL) sehen die Obsthändler durch das Verbleiben von Soulas in der Firma gefährdet.

Da Harder & Co. keinen Kündigungsgrund hatten, baten sie den Griechen zunächst, aus München in die Bremer Zentrale zu retirieren, dann aus der „Gesamtgriechischen Antidiktatorischen Union“ auszuschneiden. Als Soulas beides ablehnte, forderten sie ihn auf zu gehen.

Soulas kündigte nicht, obwohl auch seine Kollegen an der Münchner Groß-

HANDEL

VERSAND-KATALOGE

Papagei per Post

Über Westdeutschlands Haushalte ergießt sich in diesen Tagen die stärkste Katalog-Springflut des Wohlstandsjahrhunderts. Mehr als 400 Eisenbahnwaggons kann Großversender Josef Neckermann mit den fünf Millionen Exemplaren seiner neuesten Verbraucherbibel füllen. Sein Konkurrent, Quelle-Chef Gustav Schickedanz, könnte sogar die Flugbahn zum Mond mit den aneinandergereihten Seiten seiner 6,5 Millionen Produkt-Broschüren nahezu doppelt erfassen.

Die vier führenden deutschen Versandfirmen — außer Quelle und Neckermann der Hamburger Otto Versand und die zum amerikanischen Singer-Konzern gehörende Schwab AG in Hanau — erreichten mit ihren im Frühling und Herbst erscheinenden



Neueste Kataloge von Otto, Schwab, Neckermann, Quelle: Liebste Bilderbücher der Wohlstandsbürger

aus Griechenland einführt, mußte eines Tages sein repräsentatives Büro mit zwei Telephonanschlüssen im Erdgeschoß der Fruchtimportfirma mit dem Fernschreibraum im ersten Stock tauschen. Der Dienstwagen wurde ihm entzogen, schließlich durfte der Sachbearbeiter für griechische Importe nur noch am Fließband arbeiten: Er wickelte Grapefruits aus.

Seine Verfehlung: Er war nach Errichtung der Militärdiktatur in Griechenland im vorigen Jahr Mitglied der „Gesamtgriechischen Antidiktatorischen Union“ geworden*.

Den politisch engagierten Obstkorrespondenten Soulas erklärte der Handelsattaché am königlich-griechischen Generalkonsulat in München, Gerasimos Papawassiliou, zur „Persona non grata“ und ließ wissen, Soulas werde „offiziell keinen Zutritt mehr zu den

* Ziel dieser Union ist laut Satzung „die Beseitigung der Diktatur in Griechenland, die volle Wiederherstellung und Absicherung der demokratischen Institutionen, des Parlamentarismus und der Menschenrechte... sowie der Unabhängigkeit Griechenlands“.

markthalle anfangen, ihn zu hänseln; „Teufel von Thessaloniki“ nannten sie ihn oder „heimlichen Sozialistenführer“.

Dann — Attaché Papawassiliou hatte Soulas als Dolmetscher abgelehnt — quartierte die Atlanta ihren ohnehin „seelisch niedergeschlagenen“ (Soulas) Mitarbeiter in eine Schwesterfirma aus, wo er tagelang unbeschäftigt im Konferenzraum sitzen mußte. Schließlich halbierte die Firma das Gehalt von 1200 auf 600 Mark und kündigte ihm, als er dagegen protestierte.

Vor dem Münchner Arbeitsgericht gab es vor zwei Wochen einen Vergleich: Soulas bekommt bis zum Jahresende sein Gehalt voll und oben-dreien eine Abfindung von 2500 Mark. Handelsattaché Papawassiliou hat den Landsmann Soulas inzwischen bei sich empfangen und „ihm Zurückhaltung empfohlen“. Auch dem SPIEGEL rät er: „Ich würde Sie bitten, lassen Sie diese Beschäftigung bitte vorläufig beiseite... man wird nicht dem gemeinsamen Streben nach Schaffung guter Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern nützen.“

Druckwerken jetzt gemeinsam zum erstenmal die Rekordauflage von 25 Millionen Exemplaren.

Spitzenreiter ist Quelle mit 12,7 Millionen Stück; dann folgen Neckermann (10,2 Millionen), Otto (2,2 Millionen) und Schwab (1,2 Millionen). Nicht nur mit immer auflagenstärkeren, sondern auch mit immer umfangreicheren Bilder-Wälzern bemühen sich die Versandmanager, zweimal im Jahr ihre Visitenkarte abzugeben. Dabei entwickelten sich die liebsten Bilderbücher der Wohlstandsbürger von dünnen Heften zu 800 Seiten starken Konsum-Lexika.

Vor 18 Jahren stellte Josef Neckermann seinen ersten Katalog — zwölf Druckseiten mit 147 Artikeln — eigenhändig in einer Notbaracke zusammen. Ehefrau Annemarie schrieb die Texte; der Mann seiner Sekretärin montierte Schrift und Bilder, und der Chef selbst bestimmte die Preise.

Heute sind in Neckermanns Frankfurter Zentrale 152 Graphiker, Photographen, Texter und Retuscheure nur mit der Katalog-Vorbereitung beschäftigt. Auf einer der modernsten